

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

101. Was heißt: Gott erhält die Welt?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

Allmacht sprach zum Nichts: es werde!
 Da trat die anmuthsvolle Erde
 Vor ihren Schöpfer, aufzublühn.

101.

Was heißt: Gott erhält die Welt?

Durch Gottes allmächtigen Willen bestehet die Welt mit ihren Geschöpfen, und Kräften, mit ihrer Schönheit, Ordnung und Einrichtung.

Gott trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Worte; er hält Sonne, Mond und alle leuchtende Sterne; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen. Heb. 1, 3. Ps. 148, 6.

So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Erndte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. 1 Mos. 8, 22.

Gott giebt Regen und fruchtbare Zeiten; er machet das Land voll Früchte, die er schaffet; er läßet Gras wachsen für das Vieh, und Saat zum Nutzen der Menschen, daß er Brodt aus der Erde bringe. Ps. 104, 13. 14.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Leben und Wohlthat hast du auch an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem. Ps. 145, 15. 16. Hiob 10, 12.

Noch strahlt der Sonne glänzend Licht
 Den lusterfüllten Blicken;
 Noch fehlt uns Trank und Speise nicht,
 Uns labend zu erquickern.

Was Gottes Allmacht schafft,
 Der Wesen Trieb und Kraft,
 Wird von ihm immerdar,
 Wie es sein Wille war,
 Belebt und unterhalten.

102.

Was heißt: Gott regiert die Welt?

Er bezieht alles, was in der Welt ist und vergeht, auf den höchsten Zweck derselben, ordnet alles in Beziehung auf diesen Zweck an, und lenket die Wirksamkeit aller Kräfte, den Gang aller Begebenheiten, Umstände, Folgen u. s. w. zur Erreichung des höchsten Zweckes (der sittlichen Güte in Vereinigung mit der Glückseligkeit) hin.

Beispiele.

Ein Hauswesen wird regiert, wenn der Aufseher über dasselbe alles, was in demselben vorgeht, auf den Zweck des Hauswesens bezieht, alle Geschäfte, Werkzeuge, Hülfsmittel u. s. w. in Beziehung auf diesen Zweck anordnet, und allen Kräften, die ihm zu Gebote stehen, eine solche Richtung giebt, daß der Zweck des Hauswesens erreicht werden kann. In demselben Verstande sagt man von einem Schiffe, daß es regiert werde, wenn der Steuermann die Kräfte und Umstände, die auf den Lauf des Schiffes Einfluß haben, auf den Zweck der Fahrt bezieht, alles in Beziehung auf diesen Zweck anordnet, und alle Kräfte (der Matrosen, der Ruder, des Windes u. s. w.) so lenkt, daß die Fahrt glücklich von Statten geht,